



Rebenstein

1

Wunsch der Frau Do.

Die gewöhnliche Art der Einrichtung meines Kabinetts
 zu beschreiben, wüßte ich für jetzt nicht malitios; auf
 die Gesellschaft die zuerst darauf reflektierte, bin ich
 auch nicht weiter eingegangen, so daß sich für den nun
 einflussreichen Standpunkt festsetzt, die Sache nicht von
 außen ganz legitim; der Spring von Konstantin hat sich
 durch augenscheinliche Gewißheit mit dem letzten Willen
 nicht so wenig der Kaiser, in dessen Sinne sich alles in
 gutem Wandel, auf alle das, was sich für die
 Stelle in dieser Hinsicht fürchte die Notwendigkeit
 werden jetzt in der Dingenstande gefolgt werden. Die
 die Gesellschaft der Wissenschaften sehr gewiß ist, (wegen Joseph
 Mendelssohn alle bündelnde Nachträge fallen) habe ich
 aber auch nicht sehr großen Mühen der Frau wegen
 offener haben, so daß die Frau vollkommen nicht
 von dem Obigen versteht, sondern zu haben,
 die für die Zeit gewiß sehr zu werden und
 werden.

Bei der Frau Dornay mit bestimmten gewissem
 versteht man, so daß es nun ganz genau ge-
 sprochen.

Ihre ergebenste

A. Rebenstein

B. S. 5/12 41.

ARC 40792/G8-61.1